

menn er über Gibraltar schreibt: „Bei der Durchführung dieses Projektes würde die england Reibungsfläche verschwinden die zwischen England und Spanien besteht und die ein oft unauflösbliches aber nie-

mals vergessenes Hindernis für eine unzerstörbare Freundschaft zwischen den beiden Nationen bildet. Gibraltar in fremder Hand ist und wird immer sein ein Dorn im Herzen Spaniens.“

Rund um die Welt

Eine Erklärung des Oberbürgermeisters Böß

Er beantragt ein Disziplinarverfahren gegen sich

Oberbürgermeister Dr. Böß teilt mit: „Nach meiner Rückkehr aus Amerika habe ich feststellen müssen, daß während meiner Abwesenheit gegen mich in einem von mir bisher nicht gekannten Maße schwere, meine Ehre berührende Angriffe erhoben worden sind, ohne daß ich in der Lage war, mich dagegen zu verteidigen. Mit Rücksicht auf die Art der Angriffe sehe ich es als meine Pflicht an, die restlose Aufklärung aller Vorwürfe im Disziplinarverfahren herbeizuführen. Ich habe deshalb heute die Einleitung des Disziplinarverfahrens gegen mich beantragt. Ich stehe weiter auf dem Standpunkt, daß es nicht angängig ist, daß ich, während ein Disziplinarverfahren wegen derartiger Angriffe gegen mich schwebt, das Amt des Oberbürgermeisters der Reichshauptstadt ausübe. Daher habe ich mich nach meiner Rückkunft jeder Amtsausübung enthalten und den Oberpräsidenten gebeten, mich bis zur Beendigung des Disziplinarverfahrens zu beurlauben.“

Böß vorgeladen

Der vom Oberpräsidenten der Provinz Brandenburg und Berlin eingesetzte Disziplinaruntersuchungsrichter, Obergerichtsrat Topolski, hat gestern laut Böß, Jg. den von seiner Amerika-reise zurückgekehrten Berliner Oberbürgermeister Böß zur sofortigen verantwortlichen Freuehrung über die gegen ihn erhobenen Beschuldigungen aufgefordert.

Ein vierzehnjähriger Betrüger festgenommen

Ein 14jähriger Bube aus Berlin-Schöneberg, der bei den Karto-Verken in der Ränberger Straße beschäftigt war, hatte am 23. Oktober den Auftrag erhalten, 1500 RM von der Bank abzuheben. Er hat das Geld unterschlagen, sich in Berlin und Köln eingekauft, ein Fahrrad gekauft und ist dann nach Hamburg, Cuxhaven, Eutinmünde und anderen Orten gefahren. In Stralsund wurde er durch die Aufmerksamkeit eines Eisenbahnbeamten in einem am Hafen gelegenen Lokal festgenommen. Er hatte sich durch große Geldausgaben verdächtig gemacht. Bei ihm fand man noch 600 RM, das Fahrrad und die neugekauften Sachen. In seinen Taschen wurden verschiedene Be-

richte gefunden, die über seine Verfehlungen Aufschluß gaben.

Raubüberfall in der Braunschweiger Landesparke

Ein dreifacher Raubüberfall wurde gestern abend auf der Zweigstelle der Landesparke am Theaterwall in Braunschweig verübt. Nach Geschäfts-schluss fuhren in einem Automobil drei maskierte Männer vor, drangen mit vorgehaltenem Revolver und mit dem Rufe „Hände hoch!“ in die Geschäftsvolumen ein und verlangten von dem Leiter Geld. Als dieser sich weigerte, Geld herauszugeben, wurde er gefesselt. Während der zweite Angestellte von dem einen Räuber in Schach gehalten wurde, suchte der dritte nach Geld. Nachdem sie etwa 3000 RM erbeutet hatten, verließen die Räuber in aller Eile das Geschäftslokal und fuhrten im Automobil davon.

Todessturz auf der Reitspore

Der Führer der Breslauer berittenen Schützpolizei, Volkelmajor von Brochem, ist bei einer Jagd unweit Opperau tödlich verunglückt. v. Brochem stürzte vom Pferde, das ihn trat und ihm den Brustkorb eindrückte. Außerdem erlitt er eine Nierenzerrung. Er wurde ins St. Anna-Hospital geschafft, wo er seinen Verletzungen nach kurzer Zeit erlag.

Disziplinarurteil gegen einen Richter

Vor dem großen Disziplinarhof des Kammergerichtes unter Vorsitz des Senatspräsidenten Wigges fand eine Disziplinarverhandlung gegen den Amtsgerichtsrat Neumann aus Bunzlau statt. Gegen Neumann war der schwere Vorwurf erhoben worden, daß er als Richter im Dienstsgebäude bei Untersuchungsverfahren usw. sich Frauen gegenüber in einer Art und Weise benommen habe, die mit den richterlichen Pflichten nicht in Uebereinklang zu bringen war. Nachdem in Bunzlau längere Zeit beratige Gerüchte verbreitet worden waren, ohne daß der Amtsgerichtsrat dagegen eingeschritten wäre, wurde auf Grund eines

konkreten Falles gegen ihn Anzeige erhoben, und die vorgesetzte Dienststelle leitete ein Disziplinarverfahren ein. In der Verhandlung vor dem großen Disziplinarhof, die mehrere Stunden dauerte, mußte Neumann auf Grund der schriftlichen Zeugenaussagen zugaben, daß er in mehreren Fällen gräßlich gegen die ihm unterliegenden Richter verfahren habe. Der Disziplinarhof erkannte nach längerer Beratung auf Dienstentlassung des Amtsgerichtsrats Neumann, billigte ihm aber einen Gehalt seiner Pension auf Lebenszeit zu.

Mißglückter Ausflug auf einem Zug

In der Buchhorst bei Braunschweig wurden vorgestern abend Holzbohlen auf die Schienen der Reichsbahn gelegt. Der Zug Magdeburg-Braunschweig, der die Stelle etwa um 1/8 Uhr passierte, hat die Bohlen zur Seite geschleudert, ohne selbst Schaden zu nehmen.

Liebesdrama im Zuge

Auf dem Wege zur Arbeitsstätte hatte der 23 Jahre alte Bergarbeiter Rudolf Brada im Zuge eine Auseinandersetzung mit seiner Geliebten, der 18 Jahre alten Berta Sawittschka, deren Eltern das Verhältnis nicht duldeten, sowie deren künftigen Schwager. Blödsinnig zog Brada einen Revolver und schoß seine Geliebte in den Kopf, so daß sie auf der Stelle tot war. Dann brachte er sich selbst einen Schuß bei, der letzte sich aber nur leicht. Er wurde verhaftet und ins Bezirksgericht in Leipzig eingeliefert.

Fünf Personen von einem wutkranken Hund gebissen

In Johndorf bei Brüg wurden fünf Personen von einem wutkranken Hund gebissen. Sie mußten sofort ins Pasteurinstitut nach Prag gebracht werden.

Betrügereien mit Kautschukausbeuten

Bei heimkehrenden Saisonarbeitern wurden in Danzig seit geraumer Zeit von Zollbeamten auffallend viel Kurzschnell, Haarwasser und andere kosmetische Präparate vorgefunden. Die Untersuchung ergab, daß diese Präparate aus den beiden Apotheken in Neuteich (Kreis Großes Wörlitz) bezogen worden waren und daß drei Ärzte in Neuteich es sich zur Gewohnheit gemacht hatten, dem Saisonarbeitern Medikamente zu verschreiben, ohne daß die Arbeiter bei den Ärzten persönlich zu erscheinen brauchten. Anstatt der verschriebenen Medikamente konnten die Arbeiter in den beiden Apotheken auch Kollektorenartikel entnehmen. Der der Landrentenkasse in Neuteich entstandene Schaden wird auf mehr als 20 000 Mark geschätzt. Die Untersuchung gestaltet sich sehr schwierig, da ein großer Teil der Saisonarbeiter das Danziger Gebiet bereits verlassen hat.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: O. Gieseler, für den Anzeigenteil: Carl Schieb. — Druck und Verlag: Kuer Druck- und Verlags-Gesellschaft m. b. S., Kuer.

Wirtschaftliche Wochenschau

Vom Schlachtfeld der Weltbörsen — Wann kommt die Erleichterung des Geldmarktes? — Vollgezogene Bankenspannung — Die Not der Bank-Angestellten

In Amerika bricht eine Hochkonjunktur nicht nur an den Effektenbörsen, sondern auch an den Warenmärkten zusammen, die schon seit Jahren Reib und Bewunderung der ganzen Welt erregte. Der seit Jahr und Tag im Gange befindliche Kampf der Bundesreserverebanken gegen die Ueber speculation auf allen Gebieten mußte schließlich irgend eine Krise auslösen, und es ist gar nicht verwunderlich, wenn Morgan und andere große Bankleute die Pufferrolle der Börse noch einer Stützungsaktion gesellschaftlich überhörten und den Dingen ihren Lauf ließen. Eine Wirtschaftskrise, besonders aber ein Zusammenbruch einer Börsenpause, ist ein Naturereignis, gegen das schwer anzukämpfen ist. Die Lamine, die jetzt an der Neuporter Börse niederging, war die größte und verheerendste seit Menschengeben. Es wäre sinnlos gewesen, ihr allzu früh entgegenzutreten zu wollen. Außerdem ist anzunehmen, daß die Bankgenossenschaften in Neuport sich schon seit Wochen auf dieses Naturereignis eingerichtet haben und mit ihren Dispositionen so liegen, daß sie auch an einer Baillie sehr gut verdienen. Je toller, umso besser ist in solchen Fällen oft die heimliche Parole, während man nach Außen hin vielleicht sogar eine Stützungsaktion mimt. An den deutschen Börsen waren die Rückschläge bei weitem nicht so stark wie in Neuport und Amsterdam, da der Kursabbau bei uns schon seit langer Zeit im Gange ist. Immerhin zeigen einige Papiere auch neuerdings wieder erhebliche Verluste. Seit Ultimo Dezember betragen die Kursrückgänge z. B. bei Vereinigten Glanzstoff 307 Prozent, Norddeutsche Wollw 84 Prozent, Tieh 123 Prozent, Karstadt 86 Prozent, J. G. Farben 90 Prozent, Siemens 111 Prozent, Ebn 102 Prozent, Polypbon 185 Prozent, Salzhetturth 194 Prozent, Hapog 31 Prozent, Lloyd 32 Prozent, Daimler 45 Prozent, A.E.G. 22 Prozent. Das sind selbst für eine Periode von 10 Monaten immerhin recht beachtliche Kursverluste. Bei vielen Papieren machen sie überhaupt die Hälfte des damaligen Kurses aus. Leider muß man aber wohl sagen, daß die heutigen Kurse der allgemeinen Wirtschaftslage weit eher entsprechen als diejenigen, die wir vor zehn Monaten hatten.

Es unterliegt keinem Zweifel, daß die große Weltwirtschaftskrise besonders auch für die Warenmärkte und die Industrie erst im Heranrücken ist. Es winken uns noch mancherlei Sorgen und Bedrängnisse. Vom Kohlen- und Eisenmarkt, von den Getreide- und Zudermärkten bis hinunter zur Stednadel, dem Film und dem Rundfunkgerät werden alle Erzeugnisse und Märkte in

den nächsten Monaten im Zeichen eines ungeahnten Angebots und entsprechender Preisrückgänge stehen. Wie geladene Armeen auf der Flucht werden die Unbüttrien, die Handelsreise usw. allen Ballast fortwerfen und sich damit zu verlogenen trachten, wozu der Geschäftsmann unmittelbar lebt, nämlich mit barem Gelde. Wenn heute schon von einzelnen Bankstellen die Kata morgana einer unmittelbar bevorstehenden Verflüssigung des Geldmarktes herorgezaubert wird, um die Gemüter zu beruhigen und um der Börse eine (für die Herren selbst recht billige) Stütze zu geben, so ist es nötig, doch einmal die Lage des internationalen Geldmarktes mit der nötigen Vorsichtlosigkeit und Objektivität zu prüfen. Man darf feststellen, daß unsere Aus-sichten auf Wiederbelebung des Absatzes deutscher Anleihen im Auslande noch sehr trübe sind, denn auch draußen suchen die Banken, der Kaufmann und der Industrielle ihre Kassen nach Möglichkeit aufzufüllen, um im Krisensturm nicht über den Haufen geschlagen zu werden. Wenn in den nächsten Wochen auch hier und da die Geldflüsse sich etwas erleichtern, so wird man doch daran denken müssen, daß einzelne Schwächen noch keinen Sommer machen und daß noch nicht aller Tage Abend ist. Wir gehen nicht durch ein Gewitter, sondern durch einen weltwirtschaftlichen Krisenortan hindurch.

Die Generalversammlungen der Deutschen Bank und der Disconto-Gesellschaft sowie verschiedener der beiden Konzernangehöriger Provinzialbanken haben den Fusionsvertrag genehmigt. Für die breitere Öffentlichkeit wird sich nunmehr die Aus-wirkung dieser Beschlüsse nur insofern sichtbar vollziehen, als es sich um die Stilllegung von Niederlassungen und Depotstellen und um Beamtenentlassungen handelt. Von maßgebender Stelle ist ja ausdrücklich betont worden, daß der Hauptzweck der ganzen Fusion gewisse Ersparnismaßnahmen, also auch Beamtenentlassungen, sind. Die Vertreter der Angestellten-schaft kämpfen einen heroischen und schweren Kampf, um schlimme Auswirkungen dieser Rationalisierung nach Möglichkeit zu mildern. Bei dieser Gelegenheit wird man sich erst wieder bewußt, daß es in Deutschland bereits mehr als 200 000 seit langer Zeit arbeitslose tau-männische und Büroangestellte gibt und daß bei der jetzigen Wirtschaftslage diese Ziffer eher steigen als sinken wird. Das Los dieser erwerbslosen Angestellten ist ein Auschnitt aus der traurigen Schicksalstragödie des deutschen Mittelstandes.



Wahrhaft Gutes sich Dir kündet, wenn die SIXTA ist entzündet
KOSMOS SIXTA
ÄGYPTISCHES FORMAT 6 ÄGYPTISCHE MISCHUNG

Unsere heutige Nummer haben wir einen Prospekt der bekannten Buch- und Zeitschriftenhandlung Hermann Lehmann, Glauhaus, Leipziger Straße 3, betreffend die illustrierte Zeitschrift „Das kleine Familienblatt“ beigelegt. Diese beliebte Familienzeitschrift erscheint bereits im 12. Jahrgang und bringt neben Romanen der bekanntesten Schriftsteller hauswirtschaftliche und gesundheitsliche Plaudereien, Rätsel, Anekdoten usw. Trotz des reichen, anerkannt guten Inhaltes kostet ein Heft bei Zustellung frei Haus nur 20 Pf. Die Bestellung eines Jahresabonnements kann bestens empfohlen werden.

Diensthabender Arzt am Sonntag, den 3. November 1920: Dr. Suchstetter
Diensthabende Apotheke am Sonntag, den 3. November 1920: Adler-Apotheke.

Kraftpost Aue-Schwarzenberg-Bernsbach-Oberpfannenstiel.

Kraft km	W	S	10.15	14.30	17.05	19.15	20.45	20.51	80	an	6.20	7.50	13.20	15.15	18.46	18.30
1	6.40	7.00	10.19	14.34	17.09	19.19	20	20	20	ab Aue, Bahnhof	6.17	7.47	13.17	15.12	18.43	18.27
1	6.44	7.04	10.19	14.36	17.11	19.21	20	20	20	Aue, Bürgergarten	6.15	7.45	13.15	15.10	18.41	18.25
1	6.46	7.06	10.21	14.36	17.11	19.21	20	20	20	Aue, Rajarstraße	6.08	7.38	13.08	15.03	18.34	18.18
5	6.54	7.14	10.29	14.44	17.19	19.29	25	25	25	Rauter, Siedlung Eigenheim	6.05	7.35	13.05	15.00	18.31	18.15
5	6.57	7.17	10.32	14.47	17.22	19.32	25	25	25	Rauter, Gasthof Löwe, Post	6.01	7.31	13.01	14.56	18.27	18.11
5	7.01	7.21	10.36	14.51	17.26	19.36	40	40	40	Neumelt, Schule	5.56	7.26	12.56	14.51	18.22	18.06
7	7.06	7.26	10.41	14.56	17.31	19.41	40	40	40	Schwarzenberg, H. Mühlentstr.	5.51	7.21	12.51	14.46	18.17	18.01
7	7.11	7.31	10.46	15.01	17.36	19.46	60	60	60	Beiersfeld, Gasthof Krone	5.48	7.18	12.48	14.43	18.14	17.58
9	7.06	7.26	10.41	15.04	17.39	19.49	60	60	60	Beiersfeld, Post	5.46	7.16	12.46	14.41	18.12	17.56
10	7.14	7.34	10.49	15.07	17.41	19.51	70	70	70	Beiersfeld, Markt	5.46	7.16	12.46	14.41	18.12	17.56
10	7.16	7.36	10.51	15.06	17.41	19.51	70	70	70	Bernsbach, Post	7.10	8.10	11.06	12.46	18.06	17.50
11	7.16	7.36	10.51	15.06	17.41	19.51	20.45	20.51	20.51	an Oberpfannenstiel, Post	7.10	8.04	11.00	12.40	18.06	17.50
13	7.23	7.43	10.58	15.13	17.48	19.58	20.51	20.51	20.51			7.58		18.00		
15	7.30	7.50				17.55										

Besucht die Funk-Ausstellung im Muldental vom 2.-4. November